

**Zeitschrift:** Bulletin de l'Association suisse des électriciens  
**Herausgeber:** Association suisse des électriciens  
**Band:** 52 (1961)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Communications ASE

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Miscellanea

### In memoriam

**Ernst Herbst** †. Am 31. Oktober 1960 wurde in Biasca die sterbliche Hülle von *Ernst Herbst*, Mitglied des SEV seit 1947, Direktor und Verwaltungsrat der Ergotherm AG, Fabrik für elektrothermische Apparate in Biasca (TI), der Erde übergeben.

Ernst Herbst wurde am 21. Juli 1900 in Scafati, am Fusse des Vesuvs geboren, wo er seine Jugendjahre verbrachte. Im Jahre 1916 kehrte seine Familie in die Schweiz zurück. In der Lehranstalt Schiers und anschliessend in der Kantonsschule Solothurn erwarb er eine gute Allgemeinbildung, die er mit der Maturität abschloss. Hierauf trat Ernst Herbst in das praktische Berufsleben ein und arbeitete sich während 11 Jahren zum Reklamechef der Scintilla AG in Solothurn empor. Im Jahre 1925 schloss er seinen Bund fürs Leben mit Fr. G. Röthlisberger aus Derendingen.



Ernst Herbst  
1900—1960

In der Folge wurde er von der Prometheus AG in Liestal zum Direktor berufen, welche Position er während 11 Jahren bekleidete. Sein Streben ging aber nach grösserer Selbständigkeit, und so gründete er zusammen mit einigen Freunden die Ergotherm AG in Biasca, deren Wohl und Gedeihen ihm bis zu seinem Tode am Herzen lag. Mit zähem Willen und grossem Können hat er in Biasca einen Betrieb aufgebaut, der sich für bestimmte Spezialitäten in Fachkreisen eines guten Rufes erfreut.

Aber Ernst Herbst war nicht nur ein guter Geschäftsmann, sondern verstand es ausgezeichnet, sich auch an vielen anderen Dingen des Lebens zu erfreuen. In Biasca leitete er den Verein der Deutschschweizer, und seine vornehmste Aufgabe war, das gute Einvernehmen der Deutschsprachigen mit den alteingesessenen Tessinern zu pflegen, was ihm in hervorragender Weise gelang. Seiner Fahrt zur letzten Ruhestätte folgte ein Trauerzug von ungewohnter Länge.

In seinen Mussestunden betrieb er neben Malerei und Philatelie mit ganz besonderer Liebe eine Pfirsichkultur auf dem weiten Umgelände der Fabrik. Seine Bemühungen waren auch in dieser Richtung mit Erfolg gekrönt, womit er allen Zweiflern zum Trotz den Beweis erbrachte, dass es auch in jener Gegend unseres Landes möglich ist, diese Steinfruchtart zu kultivieren. Jeden Herbst beschenkte er seine Freunde im ganzen Lande herum mit einer Sendung herrlicher Pfirsiche.

Mit Sorgfalt und Liebe verstand es Ernst Herbst, Erinnerungen an besondere Anlässe und Reisen festzuhalten. Mit ausgeprägtem Ordnungssinn hielt er solche Ereignisse in seinen Tage- und Reisebüchern fest, und oft konnte man sich beim Besuch in seinem stets gastlichen Hause stundenlang an diesen Berichten erfreuen. Ferner war er ein treues und aktives Mitglied der Vereinigung von Fabriken elektrothermischer Apparate, in welche er im Jahre 1950 eingetreten ist.

Alle, die ihn kannten, werden ihm ein gutes und dankbares Andenken bewahren.

### Persönliches und Firmen

(Mittelungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht)

**Eidgenössische Munitionsfabrik Altdorf. Robert Chappuis**, Dipl. El.-Ing. ETH, Mitglied des SEV seit 1933, Mitglied des Fachkollegiums 31 (Explosionsssicheres Material), wurde auf 1. Januar 1961 vom Bundesrat zum Vizedirektor gewählt.

**Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG, Gerlafingen (SO)**. Auf 1. Dezember 1960 wurden folgende Beförderungen vorgenommen. Zu Vizedirektoren: Ulrich Kappeler am Hauptsitz, Arthur Brossi und Rolf Walker im Werk Gerlafingen. Zu Prokuristen: Fritz Nyffeler am Hauptsitz, Manfred Werthmüller im Werk Gerlafingen und Eduard Bader im Werk Olten. Zu Handlungsbevollmächtigten: Kurt Kärle und Hans-Rudolf Scheidegger am Hauptsitz, Achilles Cueny, Willi Dobler, Otto Meyer und Rudolf Müller im Werk Gerlafingen, Peter Dill, Walter Haldemann und Oskar Meier im Werk Klus, Attilio Del Carlo im Werk Olten und Robert Binder im Werk Rondez.

**Adolf Feller AG, Horgen (ZH)**. Direktor *J. H. Steinmann*<sup>1)</sup>, dipl. Ingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1949, hat mit Beginn des neuen Jahres die Geschäftsleitung übernommen. *Ernst Richi*, Mitglied des SEV seit 1949, und Kurt Richi sind zu Vizedirektoren ernannt worden.

**Escher Wyss AG, Zürich**. Zu Prokuristen wurden befördert: C. Battegay, R. Giacometti, Dr. *W. Dubs*, Mitglied des SEV seit 1949, H. U. Stampfli, F. Ackermann und H. Spühler. Zu Handlungsbevollmächtigten wurden ernannt: W. Meier, W. Gut, H. Abel, P. Trüb und W. Dünki.

**Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, Basel**. Der Verwaltungsrat hat folgende Mitarbeiter befördert.

Zu Vizedirektoren: René Dubois, Elektroingenieur SIA und Hans Streit, dipl. Bauingenieur ETH. Zu Prokuristen: *Hubert Bader*, dipl. Elektroingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1953, Kurt Bärni, Bauingenieur und Bruno Hediger, dipl. Bauingenieur ETH.

### Kleine Mitteilungen

#### Bundesgericht und Markenmonopol

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

In einem zwischen der Seifenfabrik Sunlight AG und dem Migros-Genossenschaftsbund ergangenen Urteil hat das Bundesgericht anlässlich einer von der Migros getätigten Einfuhr nicht bei Sunlight, sondern in Amerika hergestellten «Lux»-Seifen folgendes entschieden: Die im schweizerischen Register eingetragene Schutzmarke schützt den eingetragenen Markeninhaber nur in der Schweiz, erhebt ihn hier aber zum an der Marke allein Berechtigten. Der schweizerische Markeninhaber kann sich demzufolge gegen jeden zur Wehr setzen, der im Inland vom ausländischen Inhaber der gleichen Marke bezeichnete Ware absetzt.

Zwei neuere Bundesgerichtsurteile halten diesen Grundsatz aufrecht, zeigen aber, dass er seine Grenzen hat. Im einen Fall klagte die schweizerische Philips AG gegen einen Zürcher Radioimporteur, welcher Fernsehapparate der deutschen Philips-Tochtergesellschaft zu billigerem Preis vertrieben hatte. Das Zürcher Handelsgericht hatte die Klage abgewiesen, weshalb sich die Philips AG Zürich aufs Bundesgericht berief. Die I. Zivilabteilung desselben ging davon aus, dass in der Schweiz an der Marke «Philips» sowohl die hier eingetragene Philips AG Zürich als auch die zum gleichen Konzern gehörende holländische Philips-Muttergesellschaft berechtigt ist — diese dank dem Eintrag ihrer Marke im internationalen, auch in der Schweiz Schutz

<sup>1)</sup> Vgl. Bull. SEV Bd. 51(1960), Nr. 13, S. 669.

geniessenden Markenregister. Die Berechtigung der Philips-Muttergesellschaft ergab sich ferner auch daraus, dass Art. 6bis des Markenschutzgesetzes (MSchG) die Führung einer bereits im Schweizer Register eingetragenen, sonst ausschliesslichen Marke durch ein dem eingetragenen (Philips Zürich) eng verbundenes anderes Unternehmen (Philips Eindhoven) unter Umständen zulässt. Die deutsche Philips-Gesellschaft besass dagegen kein Recht, in der Schweiz von ihrer in Deutschland zugelassenen Marke «Philips» ohne besondere Erlaubnis Gebrauch zu machen.

Der Importeur verteidigte sich nun gegen die Klage mit dem Argument, die Philips-Marken gälten dem schweizerischen Publikum als Kennzeichen von Waren des Philips-Konzerns; es sehe in ihnen keinen Hinweis bloss auf den Betrieb der Philips AG Zürich. Die in Art 24 MSchG enthaltene Voraussetzung, um diesen Importeur zu belangen, nämlich eine Irreführung der Käufer über die Herkunft der Ware, sei daher durch seine Einfuhr deutscher Philips-Apparate nicht erfüllt, da diese dem Philips-Konzern entstammten und niemand etwas anderes als Konzernzeugnisse dahinter gesucht habe.

Die Philips AG Zürich bestritt indessen, dass Art. 24 MSchG zum Belangen des Fehlbaren eine von diesem verursachte Täuschungsgefahr voraussetze. Die Marke sei nicht notwendigerweise ein Herkunftszeichen, sondern könne als blosses Unterscheidungsmerkmal der Ware dienen. Sie verleihe dann ein absolutes Recht auf Schutz des Goodwills, des vermögenswerten Rufes und Kundenkreises, den Ware und Marke sich im betreffenden Lande erworben hätten.

Das Bundesgericht anerkannte, dass die in Art. 24 MSchG aufgeführten Tatbestände der Markenrechtsverletzung keineswegs alle ausdrücklich voraussetzen, dass das Publikum getäuscht wurde. Das Gericht erblickt, der gesetzlichen Definition der Marke folgend, in dieser weiterhin ein Herkunftszeichen, ein Zeichen also, das einen Hinweis auf den Betrieb enthält, der die Ware liefert. Bezeichnenderweise kann die Marke denn auch grundsätzlich nur samt dem Betriebe übertragen werden (Art. 11 MSchG). Gewisse Abschwächungen der Bedeutung der Marke als Herkunftszeichen, so durch die Einführung von Kollektivmarken für Vereinigungen und von Marken für Konzerne mit mehreren Betrieben, haben diese grundsätzliche Bedeutung der Marke nicht aufgehoben. Es ergibt sich, dass allen gemäss Art. 24 MSchG zu ahndenden Handlungen in irgend einer Form eine Irreführung über die Herkunft der Ware zu Grunde liegt. Wäre ein in der Marke verkörpertes immaterielles Gut und der ihm zukommende Vermögenswert (Goodwill) Gegenstand des gesetzlichen Schutzes, so müssten im Gesetz noch ganz andere Handlungen als verfolgbare aufgezehrt sein, so das Entfernen echter Marken von Erzeugnissen. Das Gesetz schützt ein solches Immaterialgut jedenfalls nur so weit, als es durch das Schaffen einer Täuschungsgefahr beeinträchtigt ist.

Das Handelsgericht hatte in einer für das Bundesgericht verbindlichen Weise festgestellt, dass das Publikum die Marke «Philips» als Hinweis auf den Philips-Weltkonzern empfindet. Bezeichnenderweise setzt die Philips AG Zürich unter der Philips-Marke nicht nur eigene Erzeugnisse und Produkte des Mutterhauses in Eindhoven ab, sondern auch solche aus dritten, so deutschen Philips-Betrieben. Deshalb verneinte das Bundesgericht, dass der Importeur mit dem Vertrieb deutscher Philips-Apparate das Publikum zur Annahme verleite, es seien Schweizer Apparate. Berufung und Klage der Phillips AG Zürich wurden daher abgewiesen. Interessanterweise hob das Bundesgericht in der selben Sitzung ein Luzerner Obergerichtsurteil mit gleicher Begründung insoweit auf, als dieses eine weitere Klage der Philips AG gegen einen im gleichen Fall befindlichen Luzerner Apparateimporteur fälschlich gutgeheissen hatte. R. B.

**Programmierungskurse für elektronische Rechenmaschinen.** Die Omni Ray AG führt in ihrem Rechenzentrum in Zürich, Dufourstrasse 56, in den Monaten Februar, März und April wieder eintägige Programmierungskurse für den Bendix-G-15-Elektronenrechner durch. Das Programm umfasst:

*Kurs I für Anfänger ohne Programmierungskennnisse* (alle 14 Tage, erstmals Dienstag, 14. Februar 1961)  
Grundzüge der Programmierungstechnik. System, Geräte und Anwendungen. Programmierungsbeispiele und Übungen.

*Kurs II für Fortgeschrittene mit Programmierungs-Vorkenntnissen* (alle 14 Tage, erstmals Mittwoch, 15. Februar 1961)  
System, Geräte und Anwendungen. Übersicht über die Programmierungsverfahren. Programmierungsbeispiele und Übungen. Praktische Übungen an der Rechenmaschine.

Der elektronische Bendix-G-15-Elektronenrechner wird in grossem Ausmass für technische und wissenschaftliche Berechnungen eingesetzt. Das ausserordentlich einfache Programmierverfahren ermöglicht auch dem Nicht-Spezialisten, selbständig Programme auszuarbeiten, die dann im Rechenzentrum ausgeführt werden. Der Sachbearbeiter, der die Details seines Problems selbst am besten kennt, kann damit in vielen Fällen auf die Mitarbeit eines Programmierungsspezialisten verzichten. Dem Benützer des Rechenzentrums steht eine umfangreiche Programmbibliothek für die verschiedensten Gebiete zur Verfügung.

**Electrical Engineers Exhibition 1961, London.** Die 10. Electrical Engineers Exhibition findet vom 21. bis 25. März 1961 in London statt. An der diesjährigen Ausstellung nehmen 460 Firmen teil. Auskunft erteilt: Electrical Engineers (ASEE) Exhibition Ltd., 23 Bloomsbury Square, London W. C. 1.

**17th Radio and Electronic Component Show, London.** Die diesjährige Ausstellung findet vom 30. Mai bis 2. Juni 1961 statt. Auskunft erteilt: Radio and Electronic Component Manufacturers' Federation, 21 Tothill Street, London S. W. 1.

**Mesucora 1961, Paris.** Diese internationale Ausstellung, die zum ersten Mal in Frankreich der Mess- und Regelungstechnik gewidmet sein wird, findet im Palais du Centre National des Industries et des Techniques vom 9. bis 17. Mai 1961 statt. Die Ausstellung wird eine Fläche von 35 000 m<sup>2</sup> aufweisen. Bis heute sind bereits über 600 Aussteller aus 13 Ländern angemeldet. Zur gleichen Zeit wie die Ausstellung wird ein internationaler Kongress stattfinden mit dem Thema: «Neueste Fortschritte auf dem Gebiet der Messung, Kontrolle und automatischen Regelung durch die gemeinsame Anwendung der mechanischen, elektrischen, elektronischen und kernphysikalischen Verfahren.» — Weitere Auskunft erteilt: Mesucora, Service Information et Propagande, 40, rue du Colisée, Paris 8<sup>e</sup>.

**Schweisskurse.** Der Schweizerische Verein für Schweisstech-nik veranstaltet in Basel folgende Schweisskurse in den Monaten Februar, März, April und Mai 1961:

#### Lichtbogen-Schweisskurs

*Einführungs-Tageskurs:* vom 6. bis 10. März 1961  
Übungswoche vom 13. bis 17. März 1961  
vom 15. bis 19. Mai 1961  
Übungswoche vom 23. bis 26. Mai 1961

*Weiterbildungs-Tageskurs:* vom 24. bis 28. April 1961  
Übungswoche vom 2. bis 5. Mai 1961

*Einführungs-Abendkurs:* vom 6. bis 25. März 1961  
vom 8. bis 27. Mai 1961

*Weiterbildungs-Abendkurs:* vom 5. bis 24. Juni 1961

#### Kunststoff-Verarbeitungskurs

*Einführungs-Tageskurs:* vom 6. bis 10. März 1961  
vom 13. bis 17. März 1961  
vom 15. bis 19. Mai 1961  
vom 29. Mai bis 2. Juni 1961

*Weiterbildungs-Tageskurs:* vom 19. bis 23. Juni 1961

*Einführungs-Abendkurs:* vom 6. bis 25. März 1961  
vom 24. April bis 13. Mai 1961  
vom 5. bis 24. Juni 1961

### Spezialkurse

- a) *Spezialkurs für Schutzgasschweißen:*  
Tageskurs: vom 13. bis 17. März 1961  
vom 10. bis 14. April 1961  
vom 12. bis 16. Juni 1961  
Abendkurs: vom 24. April bis 13. Mai 1961
- b) *Spezialkurs für Meister und Vorarbeiter:*  
Tageskurs: vom 13. bis 17. Februar 1961
- c) *Spezialkurs für Ingenieure und Techniker:*  
Tageskurs: vom 6. bis 10. Februar 1961

### d) Spezialkurs für Konstrukteure:

Tageskurs: vom 15. bis 19. Mai 1961  
Tageskurs: vom 5. bis 9. Juni 1961

### e) Spezialkurs für Dünnblechschweißen

(Autogen und mit Schutzgasschweißung [TIG])  
Tageskurs: vom 29. Mai bis 2. Juni 1961

Anmeldungen sind zu richten an den Schweizerischen Verein für Schweisstechnik, St.-Alban-Vorstadt 95, Basel.

## Literatur — Bibliographie

621.383.2

Nr. 11 418 f

**Technique des circuits à transistors.** Par *Richard F. Shea*. Paris, Dunod, 1960; 8°, XXI, 491 p., fig., tab. — Prix: rel. fr. f. 78.—.

«Transistor Circuit Engineering» von R. F. Shea (siehe Besprechung im Bull. SEV Bd. 49(1958), Nr. 4, S. 156) liegt mit diesem Band nun auch in einer durch *H. Aberdam* besorgten Übersetzung in die französische Sprache vor. Trotzdem drei Jahre seit dem Erscheinen der Originalausgabe vergangen sind, ist das Buch keineswegs veraltet; trotz einigen Neuerungen waren die wichtigsten Grundlagen bereits 1957 berücksichtigt. Als ein Hauptmangel sei wiederholt erwähnt die Nichtbehandlung der Gegenkopplung in Verstärkerschaltungen.

Der Übersetzer hat sich bemüht, den Text so getreu als möglich zu übertragen, und hat auf irgendwelche Bearbeitung oder eine Nachführung des Literaturverzeichnisses verzichtet. So sind auch einige nicht auf den ersten Blick erkennbare Fehler des Originals wieder vertreten, etwa im Abschnitt über harmonische Oszillatoren. Neu hinzugekommen sind einige weitere, meistens wohl Schreibfehler bei der Übersetzung, zum Beispiel auf Seite 30: « $\gamma$  = Rendement du collecteur» (statt «de l'émetteur»), und gleich darunter: « $\alpha^*$  = Facteur de multiplication à l'émetteur» (statt «du collecteur»), und einige ähnliche mehr. Die Übertragung erscheint manchmal etwas umständlich, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass die englische Fassung trotz etwas kleineren Formats 23 Seiten weniger beträgt. Die Bedeutung dieser Schönheitsfehler soll aber nicht übertrieben werden; es handelt sich auch hier um eine wertvolle Arbeit, die zweifellos im französischen Sprachgebiet ähnliche Bedeutung wie das Originalwerk im englischen erlangen wird.

*E. Hauri*

621.316.925.064

Nr. 11 555,3

**Schaltungen der Starkstromtechnik, Bd. III: Relais-schaltungen in den genormten Farben.** Von *Fritz Henze*. Leipzig, Fachbuchverlag 1958; 8°, 195 S., 199 Fig., Tab. — Preis: geb. DM 12.—.

Das vorliegende Buch gibt einen vorzüglichen Überblick über die heute in der Starkstrom- und Steuerungstechnik verwendeten Relais-schaltungen. Es wendet sich in erster Linie an denjenigen Interessentenkreis, welcher sich möglichst rasch mit den einfachen prinzipiellen Relais-schutzschaltungen vertraut machen will. Damit auch der im Schema-Lesen ungeübte Leser sich rasch einarbeiten kann, sind die Stromlaufkreise mehrfarbig gedruckt. Dabei sind nach Möglichkeit bei allen Schemata die Farben für Haupt- und Neben- sowie Hilfsstromkreise einheitlich ausgeführt. Wo es zum besseren Verständnis zweckmässig erschien, sind z. T. auch mechanische Elemente im Stromkreislauf mit eingezeichnet.

Im ersten Teil werden die verwendeten Bezeichnungen und Begriffe genau erläutert. Die verwendeten Schaltsymbole entsprechen den DIN-Normen, wobei die wichtigsten in einer Tabelle übersichtlich zusammengefasst sind. Anschliessend werden die verschiedenen Auslösemethoden prinzipiell behandelt und an Hand von einfachen Schaltungen erklärt.

Der Hauptteil des Buches ist den verschiedenen Relais-typen und deren Verwendung gewidmet. Dabei sind die einzelnen Kapitel aufgeteilt nach der Auslöseart der Relais sowie nach dem Verwendungszweck. Die meisten Relais-typen

sind nicht nur beschrieben, sondern es ist als wertvolle Ergänzung der prinzipielle mechanische Aufbau oder die mechanische Wirkungsweise schematisch dargestellt, wobei sich der Verfasser bewusst auf das funktionell Wesentliche beschränkt. Zu jeder beschriebenen Relaisart sind mehrere Schaltungsbeispiele aus der Starkstromtechnik in Mehrfarbendruck beigelegt, so dass im Gesamten etwa 180 verschiedene Relais-schaltungen besprochen werden.

Am Schluss ist noch ein Kapitel über elektronisch gesteuerte Relais beigelegt, wobei die prinzipiellen Schaltungen mit Röhren und der in letzter Zeit immer mehr verwendeten Glimmrelais-Röhren erwähnt werden. *H. Winkler*

621.316.5.066.6.002.3

Nr. 11 709

**Werkstoffe für elektrische Kontakte.** Von *Albert Keil*. Mit Beiträgen von *W. Merl* und *C.-L. Meyer*. Berlin u. a., Springer, 1960; 8°, VI, 347 S., 241 Fig., 39 Tab. — Reine und angewandte Metallkunde in Einzeldarstellungen, hg. von *W. Köster*, Bd. 16 — Preis: geb. DM 48.—.

«Elektrischer Kontakt» ist ein Ausdruck, der für ganz verschiedenartige Begriffe verwendet wird. Zunächst denkt man an das Berühren von zwei elektrischen Strom führenden Teilen. Gemeint ist aber auch das Unterbrechen eines elektrischen Stromes. Es bezeichnet sowohl die physikalischen Vorgänge als auch die Werkstoffe und die Maschinenelemente, die das Berühren, Gleiten, Schliessen und Öffnen auszuführen haben.

Die Gegensätzlichkeiten im Wort und in den Begriffen spiegeln sich in den Anforderungen an die Kontaktwerkstoffe. Aus diesem Grunde gibt es keine idealen Kontakte, sondern bestenfalls optimale. Das Lösen von Kontaktproblemen wird immer ein Abwägen zwischen oft unvereinbaren Anforderungen bleiben.

Es war der glückliche Gedanke von Prof. *W. Koester* am Max-Planck-Institut in Stuttgart, den Springer Verlag zu veranlassen, die drei bekannten Wissenschaftler der Firma Dr. E. Dürrwächter in Pforzheim ihre jahrelange, intensive Forschung und Entwicklung in einer Monographie niederlegen zu lassen. Die Aufgabe war «die physikalischen Gesetze der elektrischen Kontakte in metallkundliche Bereiche hinein auszudeuten und umgekehrt aus rein werkstofflichen Erfahrungen grundsätzliche Erkenntnisse herauszuschälen». Dieses Ziel, ein Grenzproblem zwischen Physik und Metallkunde wissenschaftlich zu behandeln, lässt eine firmenegoistische Darstellung nicht mehr zu. Wo in dem Buche eine solche scheinbar trotzdem durchblickt, handelt es sich um Dinge mit realistisch-technischem Hintergrund, die getragen sind von der lebendigen Auseinandersetzung zwischen einem gewiegten Lieferanten und einem anspruchsvollen Verbraucher. Zu bedauern ist lediglich, dass unter dem Titel «Werkstoffe für elektrische Kontakte» die Probleme der Kohlenbürsten zu kurz kommen, so dass das Buch besser den Titel «Metallische Werkstoffe...» tragen würde.

Aus dem 113 Seiten starken Kapitel der theoretisch-physikalischen Grundlagen sei auf die Abschnitte: Kontaktwiderstand, Kontaktlast, Schaltvorgang, Gasentladung, Lichtbogen, hingewiesen. Kapitel 2 behandelt auf 85 Seiten die metallkundlichen Grundlagen der gebräuchlichsten Kontaktmaterialien. Das Kapitel «Spezielle Werkstoff-Fragen» berührt die

chemischen Reaktionen, die Grenzflächenreaktionen bei Schaltung unter Last, die Werkstoffeffekte im Lichtbogengebiet, die Probleme der Feinwanderung und der Kontaktspitzen, sowie die elektrochemischen Vorgänge bei Schleifkontakten. Im 4. Kapitel kommt der Praktiker auf seine Rechnung.

Mit der eigenen Forschung verarbeitet ist ein reiches Schrifttum, das jeweils als Fussnote erscheint.

Dem sehr gut ausgestatteten Buch ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

*E. Fleissig*

621.313 (083.13) VDE

Nr. 11 670

**Erläuterungen zu den Regeln für elektrische Maschinen.**

Hg. von *Heinrich Hess* im Auftrage der VDE-Kommission «Elektrische Maschinen». Berlin, VDE-Verlag, 1960; 8°, 83 S., 16 Fig., 2 Tab. — VDE-Schriftenreihe Heft 10 — Preis: geb. DM 8.40.

Die erste Fassung der Regeln für elektrische Maschinen (und gleichzeitig Transformatoren) des VDE stammt aus dem Jahre 1901, die ersten Erläuterungen erschienen im Jahre 1903. Ihre Bearbeitung war 30 Jahre in der Hand von *Dettmar*, im Jahre 1930 erschien die 7. Auflage. Die Erläuterungen haben sich im Laufe der Jahre sehr gut bewährt, weil sie die Gründe, die zu den Bestimmungen der Regeln geführt haben, erklärten und dadurch falsche Auffassungen verhinderten. Für verschiedene Prüfungen brachten sie genauere Anleitungen. Die letzte Fassung der Regeln für elektrische Maschinen, die aus dem Jahre 1930 stammt (VDE 0530/1930), wurde in den nachfolgenden Jahren nur durch kleinere Änderungen ergänzt. Nach dem zweiten Weltkrieg entsprach sie nicht mehr dem Stande der Technik, daher wurde im Jahre 1955 eine Neufassung VDE 0530/7.55 in Kraft gesetzt und im Jahre 1959 noch durch VDE 0530/3.59 ergänzt. Zu diesen Neufassungen der Regeln erschienen nun die vorliegenden Erläuterungen. Sie wurden von acht Kommissionsmitgliedern (*F. Hillebrand, K. Kade, H. Kinkel †, O. Löbl, H. Möller, F. Müllner, E. Scharstein, J. Tittel*) verfasst.

Die neuen Regeln und Erläuterungen berücksichtigen die Arbeiten und Erfahrungen aus dem Kreise der Kommission und der Fachwelt, ferner die Empfehlungen der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (CEI), sowie ausländische Regeln. Das umfangreiche Literaturverzeichnis der Erläuterungen enthält vorwiegend deutsches Schrifttum, von schweizerischen Arbeiten sind die Regeln für elektrische Maschinen, Publ. Nr. 188 des SEV, aus dem Jahre 1951 und zwei Arbeiten von *T. Laible* vertreten. Da die Paragraphenbezeichnung der Erläuterungen mit derjenigen der Regeln identisch ist, dient das ausführliche Sachverzeichnis ebenfalls für die Regeln, wodurch der Zugang zu diesen erleichtert wird. Es ist unmöglich, alle Änderungen und Ergänzungen der Erläuterungen, die sich seit der letzten Ausgabe im Jahr 1930 angesammelt haben, zu besprechen, es sollen hier nur einige erwähnt werden.

Die genauere Erfassung von stationären, nichtstationären Vorgängen und Lastunsymmetrien von Synchronmaschinen hat neue Begriffe für Ströme, Reaktanzen und Zeitkonstanten erforderlich gemacht (§ 8, 9, 13, 40). Für die neuen Begriffe wurden deutsche Namen geprägt (z. B. Anfangs-, Übergangsreaktanz), doch werden auch die englischen und französischen Ausdrücke angeführt (z. B. subtransient, soustransitoire; transient, transitoire), die Buchstabensymbole entsprechen denen des American Institute of Electrical Engineers (AIEE); dadurch wird die internationale Vereinheitlichung erleichtert. Die besonderen Prüfverfahren zur Ermittlung der verschiedenen Reaktanzen und Zeitkonstanten der Synchronmaschine, die z. B. im AIEE-Test Code 503 (1945) beschrieben werden, sind in den VDE-Regeln nicht enthalten. Sie sind gegenwärtig im Studium der CEI und werden vermutlich später aufgenommen.

In weitgehender Übereinstimmung mit CEI wurde in den Regeln die Einteilung der Isolierstoffe nach Temperaturbeständigkeit modernisiert und in den Erläuterungen sehr eingehend und klar erläutert (§ 32).

Für den Wirkungsgrad und die Verluste (§ 49...62) wurden die Erläuterungen gegen früher erweitert. Besonders gründlich wird in § 56 und Anhang 2 das kalorimetrische Verfahren beschrieben, wobei auf die Publ. Nr. 188.1951 des SEV Bezug genommen wird. Für die Erregungsverluste von Synchronmaschinen (§ 59) wird das Näherungsverfahren zur graphischen Bestimmung des Nennerergerstromes nach AIEE 503 erläutert. Dieses Verfahren wurde auch in der Publ. Nr. 188.1951 aufgenommen.

Im § 10 und im Anhang 1 sind einige Versehen unterlaufen. Im § 10 wird die Zerlegung der Scheinleistung in Wirk-, Blind- und Deformationsleistung ( $S^2 = P^2 + Q^2 + D^2$ ) nach einem Vorschlag von *C. I. Budeanu* erläutert. Zum Text auf S. 16 unten ist zu bemerken, dass die «eigentliche» Blindleistung  $Q$  (auch Verschiebungsblindleistung genannt) nach Gl. (10) nicht ganz allgemein von der Ladung elektrischer und magnetischer Felder herrührt, sondern (z. B. in Stromrichtern bei Zündverzögerung) auch ohne Ladung der Feldenergie entsteht. Im Text zu den Gl. (10) und (11) sollte es heissen «der Harmonischen» (d. h. nach DIN 1311: der Grund- und Oberschwingungen) statt «der Oberschwingungen». In Gl. (11) hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, ausserdem sollte die Summationsvorschrift durch die Bedingung  $k > i$  ergänzt werden.

Im Anhang 1, Ermittlung der symmetrischen Komponenten eines Dreiphasensystems, wird bei kleinen Unsymmetrien (etwa bis 5%) und bei Fehlen der Nullkomponente ein rechnerisches Verfahren nach *Rasch* empfohlen. Im Gegensatz zur Originalarbeit wird jedoch in der Gl. (52) die Mitkomponente  $U_1$  als Wurzel des quadratischen Mittelwertes der verketteten Spannungen berechnet. Der arithmetische Mittelwert nach *Rasch* ist sowohl bequemer, als auch genauer und wird sicher allgemein angewendet.

Der grosse Wert der Erläuterungen wird durch die oben erwähnten, kleinen Versehen nicht vermindert. Die neuen Erläuterungen knüpfen an die jahrzehntelange gediegene Tradition von *Dettmar* an, ihre Formulierungen sind klar und gründlich, die Anordnung des Textes übersichtlich. Ihr Studium ist nützlich auch für Fachleute, die sich nach anderen als VDE-Regeln für elektrische Maschinen richten.

*M. Kronld*

621.3

Nr. 11 691

**Applied Electricity.** By *H. Cotton*. London, Cleaver-Hume Press, 5th ed. 1960; 8°, XII, 516 p., 405 fig., tab. — Price: cloth £ 1.5.—.

Das vorliegende Buch liegt nun bereits in 5. Auflage vor, was auf grosse Wertschätzung durch die englischen Leser schliessen lässt. Es handelt sich dabei um ein vorwiegend die Grundlagen der Elektrotechnik behandelndes Werk, das, da keine mathematischen Kenntnisse vorausgesetzt werden, für jedermann verständlich ist. Seine Vorzüge liegen in der einfachen Darstellung, im steten Hinweis auf allgemein bekannte physikalische Analogien und ganz besonders in der grossen Zahl von Hinweisen auf Anwendungen der Theorie, die als Beispiele den Text begleiten.

Zwischen dem ersten Kapitel über Grössen und Einheiten und dem letzten Kapitel, Beispiele, werden so ziemlich alle Belange der Elektrotechnik berührt. Nach einleitenden Kapiteln über den elektrischen Stromkreis, den Magnetismus, die Elektrolyse und die Thermoelektrizität folgt die Behandlung der Gleichstrommaschine. Wechselstrom und Wechselstromkreise leiten über zu den Transformatoren, den Synchronmaschinen und den Induktionsmotoren. In den anschliessenden Kapiteln der Schwachstromtechnik ist das wesentlichste über die Halbleiter, die Lichttechnik und die Messtechnik aufgeführt.

Es ist anerkennenswert, dass der Autor fast überall die Grössen und Einheiten wie sie von der Commission Electrotechnique Internationale (CEI) genormt sind, in den Vordergrund stellt; die rein englischen Grössen und Buchstabensymbole sind meistens nur beiläufig erwähnt. Für eine spätere Auflage wäre zu empfehlen, die von der CEI empfohlene Temperaturklasse «F» ebenfalls aufzuführen. Ebenso sollte

für die Polzahl nicht das Symbol  $P$ , sondern das international empfohlene  $2p$  benützt werden. Für die Drehzahl ist vorteilhaft an Stelle von  $N$ , das mit der Windungszahl kollidiert,  $n$  zu benützen.

Es ist klar, dass auf dem beschränkten Raum für die meisten Gebiete der Elektronik nur die wichtigsten Grundlagen Aufnahme im Text finden konnten. Das Buch, das sich gegenüber vielen gleichartigen Werken durch seine grosse Zahl von Beispielen auszeichnet, darf mit Recht auch einem ausserhalb England befindlichen Leserkreis empfohlen werden.

*E. Dünner*

518.5

Nr. 11 703

**Lineare Programmierung.** Von *Wilhelm Krelle* und *Hans Paul Künzi*, Zürich, Industrielle Organisation, 1958; 8°, 121 S., 7 Fig., Tab., 1 Taf. — Preis: geb. Fr. 24.50.

Mit diesem Büchlein wird auf knappem Raum eine übersichtliche Einführung in den Problemkreis der linearen Programmierung gegeben. Die mathematischen Kenntnisse, welche vorausgesetzt werden, sind sehr bescheiden. Erfreulicherweise wird von der Vektor- und Matrixschreibweise Gebrauch gemacht; die nötigen Hilfsmittel, ohne welche der heutige Ingenieur und Techniker nicht mehr auskommt, sind in einem einführenden Kapitel zusammengestellt. Handhabung und Theorie des Simplexverfahrens nehmen, dessen grosser Bedeutung entsprechend, breiten Raum ein. Daneben werden aber auch andere Methoden kurz skizziert; das Schlusskapitel stellt die Querverbindung mit der Spieltheorie her.

*P. Läubli*

621.314.632 : 669.782

Nr. 541 019

**Silicon Rectifier Handbook.** Bloomington, USA, *Sarkes Tarzian*, 1960; 8°, 62 p., fig., tab. — Price: \$ 1.—

Diese neu herausgegebene Broschüre orientiert in einfacher und leicht verständlicher Form über Silizium-Gleichrichter und deren Anwendung. Die einzelnen Kapitel behandeln: Theorie der Halbleiter, Herstellungsmethoden, Charakteristiken der Silizium-Gleichrichter, grundsätzliche Gleichrichterschaltungen, Prüfschaltungen für Gleichrichter, Unterlagen für Entwurf und Berechnung von Gleichrichtern und Filtern und technische Anwendungen. Im Anhang sind Tabellen über die Produktionsserie von Sarkes Tarzian Silizium-Gleichrichtern enthalten.

Von den Herstellerwerken verfassten Büchern liegt oft ein anderes Ziel zu Grunde, als wenn solche von Forschern oder Lehrern verfasst werden. So erkennt man hier die Tendenz, all jenen, welche sich mit Silizium-Gleichrichtern zu befassen haben, vor allem jene Informationen zu geben, welche eine zweckmässige und betriebssichere Anwendung dieser Apparate fördern könnte.

Es ist kein Geheimnis, dass bei neuen technischen Elementen — Silizium-Gleichrichter bilden keine Ausnahme — Rückschlüsse eintreten können, weil deren Besonderheiten unbekannt sind. So versucht dieses Büchlein in kurzen Zügen den Leser über den richtigen Einsatz zu orientieren und ihn so vor Enttäuschungen zu bewahren. Bei hochentwickelten Bauelementen wie auch bei den Halbleitern ist es notwendig, dass die Hersteller genaue Angaben über deren zweckmässige Anwendung erteilen. In diesem Sinne kann diese Schrift allen Interessenten bestens empfohlen werden.

*J. Stieger*

## Communications des organes de l'Association

Les articles paraissant sous cette rubrique sont, sauf indication contraire, des communiqués officiels de l'ASE

### Comité de l'ASE

Le Comité de l'ASE a tenu sa 164<sup>e</sup> séance le 23 novembre 1960, à Genève, sous la présidence de M. H. Puppikofer, président de l'ASE. Après l'examen d'une série de questions ayant trait au personnel, le président donna des renseignements sur le projet de la création d'un forum nucléaire européen, ainsi que sur les pourparlers qui ont eu lieu, en 1960, au sujet de la normalisation technique dans les pays membres de la CEE et de l'AELE.

Le secrétaire fit un rapport sur l'état de l'élaboration des nouvelles Prescriptions de sécurité pour le matériel figurant dans la partie B du Règlement concernant le signe distinctif de sécurité. Il donna en outre des renseignements au sujet de l'article constitutionnel relatif aux installations d'oléoducs en Suisse, proposé aux Chambres fédérales par le Conseil fédéral. A ce sujet, le Comité de l'ASE estime à l'unanimité qu'il y aurait lieu de donner la préférence au système d'autorisation sur le système de concessions, dans la future loi sur les installations d'oléoducs. Le Comité base son opinion sur les expériences faites avec le système d'autorisations dans le domaine de l'électricité. Le secrétaire donna également des renseignements sur le résultat de l'enquête faite, au printemps, parmi les membres de l'Association, au sujet de la future présentation du Bulletin de l'ASE.

Le Comité s'occupa ensuite en détail des conséquences des hausses de prix intervenues en octobre dans le domaine de l'imprimerie, sur les frais de publication du Bulletin et sur les prix des annonces. Il examina en outre brièvement certaines questions concernant la réorganisation du Comité Suisse de l'Eclairage.

La 165<sup>e</sup> séance du Comité s'est tenue le 20 décembre 1960, à Zurich, sous la présidence de M. H. Puppikofer. Le Comité confirma les membres actuels du Conseil de la fondation pour le fonds de prévoyance du personnel de l'ASE et approuva une modification partielle des statuts de ce fonds. Il prit note de l'engagement d'un nouvel ingénieur par le Secrétariat, en remplacement de M. H. Marti, nommé en qualité de nouveau secrétaire.

A la suite d'une longue discussion, le Comité prit position au sujet des répercussions, sur le Bulletin de l'ASE, des hausses de prix intervenues en automne dans le domaine de l'imprimerie.

Après une brève discussion relative à des questions de personnel, le Comité mit en vigueur au 1<sup>er</sup> juillet 1961 les nouvelles Prescriptions de l'ASE sur les installations électriques intérieures, homologuées par le Département fédéral des postes et des chemins de fer.

Le Comité s'occupa ensuite du Règlement préparé par le bureau pour les Institutions de contrôle, ainsi que du projet des statuts de la future Commission suisse de l'éclairage, élaboré par le CSE. Jusqu'à ce que la nouvelle Commission soit créée, le Comité de l'ASE mettra à la disposition du CSE le local, le mobilier et le personnel auxiliaire nécessaires, ainsi que le Bulletin de l'ASE comme organe de publication.

M. W. Lindecker, directeur et membre de l'administration des Ateliers de Construction Oerlikon, Zurich, a été désigné en qualité de nouveau membre du CES.

Le Comité entendit ensuite un rapport du représentant de la sous-commission des programmes, au sujet des prochaines assemblées de discussion et de la collaboration de l'ASE au programme commun des Journées de 1961 de la Société suisse de la physique et de la technique du vide, ainsi que de l'Association suisse pour les essais des matériaux. La prochaine séance du Comité a été fixée au 22 février 1961.

*W. Nägeli*

### Bulletin consacré à la Foire d'Echantillons de Bâle

Le numéro du Bulletin qui paraîtra immédiatement avant la 45<sup>e</sup> Foire Suisse d'Echantillons (qui aura lieu du 15 au 25 avril 1961) comprendra dans la partie rédactionnelle des descriptions de stand réservées *aux exposants membres de l'ASE*. Les membres que nous n'avons pas encore sollicités, mais qui désirent une description de leur stand dans le texte du dit numéro (Bulletin n° 7 du 8 avril 1961), sont priés de s'adresser au Secrétariat de l'ASE, 301, Seefeldstrasse, Zurich 8, tél. (051) 34 12 12, avant le 27 février 1961.

# Estampilles d'essai et procès-verbaux d'essai de l'ASE

Les estampilles d'essai et les procès-verbaux d'essai de l'ASE se divisent comme suit:

1. Signes distinctifs de sécurité;
2. Marques de qualité;
3. Estampilles d'essai pour lampes à incandescence;
4. Signes «antiparasite»;
5. Procès-verbaux d'essai

## 2. Marques de qualité



--- - - - - } pour raisons spéciales  
**ASEV**

### Transformateurs de faible puissance

A partir du 1<sup>er</sup> décembre 1960.

*Philips S. A., Zurich.*

Marque de fabrique:



Appareils auxiliaires pour lampes à vapeur de mercure.

Utilisation: A demeure, dans des locaux humides.

Exécution: Appareils auxiliaires pour lampes à vapeur de mercure à haute pression. Enroulement en fil émaillé. Boîtier en tôle, scellé. Bornes 2 P + T sur la masse de scellement. Appareils pour montage dans des luminaires.

Puissances des lampes: 50, 80, 125, 250, 400 et 700 W.  
Tension: 220 V, 50 Hz.

A partir du 1<sup>er</sup> novembre 1960.

*Carl Geisser & Cie, Zurich.*

Repr. de la maison Eichhoffwerke GmbH, Lüdenscheid (Allemagne).

Marque de fabrique:



Transformateur de faible puissance à basse tension.

Utilisation: A demeure, dans des locaux secs.

Exécution: Transformateur monophasé résistant aux courts-circuits, classe Ia. Exécution spéciale pour montage dans des cuisinières. Boîtier en matière isolante moulée.

Puissance: 3,2 VA.  
Tension primaire: 220 V.  
Tension secondaire: 1,8 V.

### Condensateurs

A partir du 1<sup>er</sup> décembre 1960.

*Condensateurs de Fribourg S. A., Fribourg.*

Marque de fabrique:



Condensateur de déparasitage.

35421 0,22 + 2 × 0,02 μF 250 V ~ 6 A 65 °C f<sub>0</sub> = 1 MHz.

Exécution: Dans tube en aluminium, avec bornes de raccordement disposées aux deux extrémités.

### Douilles de lampes

A partir du 15 novembre 1960.

*Roesch S. A., Koblenz (AG).*

Marque de fabrique:



Douilles de lampes E 14.

Utilisation: Dans des locaux secs.

Exécution: Intérieur en stéatite, manteau et fond en laiton.

N° 3300: Avec raccord fileté M 10 × 1 } et manteau lisse.  
N° 3308: Avec raccord fileté M 8 × 1 }  
N° 3310: Avec raccord fileté M 10 × 1 } et manteau fileté.  
N° 3318: Avec raccord fileté M 8 × 1 }

*Remy Armbruster S. A., Bâle.*

Repr. de la maison Busch-Jaeger, Dürener Metallwerke AG, Lüdenscheid i. W. (Allemagne).

Marque de fabrique:



Douilles de lampes à fluorescence G 13, pour 2 A, 250 V.

Utilisation: Dans des locaux secs.

Exécution: Douilles de lampes à fluorescence G 13, à 7 crantages, pour luminaires à miroir, avec ou sans porte-starter. Socle en matière isolante moulée.

N° 7890 Vs } sans porte-starter.  
N° 7890 - 1 Vs }  
N° 7891 Vs } avec porte-starter.  
N° 7891 - 1 Vs }

A partir du 1<sup>er</sup> décembre 1960.

*Elektrogros, M. Zürcher, Zurich.*

Repr. de la maison Società Metallurgica Italiana, Prodotti Finiti, Florence (Italie).

Marque de fabrique:



Douille de lampe E 27, pour 4 A, 250 V.

Utilisation: Dans des locaux secs.

Exécution: Fond, manteau et contacts en laiton poli. Manchon fileté en cuivre nickelé. Socle et bague isolante en stéatite. Raccord fileté.

N° 210: Avec manteau lisse.

### Matériel de connexion pour conducteurs

A partir du 1<sup>er</sup> décembre 1960.

*Walter J. Borer, Oberbuchsitzen (SO).*

Marque de fabrique:



Domino, pour max. 380 V, 1,5 mm<sup>2</sup>.

Exécution: Corps en porcelaine. Bornes et vis de fixation des conducteurs, en laiton nickelé.

N° 120/3: Tripolaire, sans trou de fixation.

### Prises de courant

A partir du 15 décembre 1960.

*Adolf Feller S. A., Horgen.*

Marque de fabrique:



1. Prises 2 P, pour 10 A, 250 V.

Exécution: Socle en stéatite. Type 1d selon Norme SNV 24504.

Pour montage en saillie, dans des locaux secs:

N° 1002 c, br: Couverture circulaire, crème ou brun.

N° 1002 SPc, SP br: idem, avec fusible.

Pour montage en saillie, dans des locaux mouillés:

N° 1002 AG: Boîtier, couvercle fixe et couvercle à charnière en métal léger.

N° 1002 SP AG: idem, avec fusible.

N° 1002 G: Boîtier en fonte, couvercle fixe et couvercle à charnière en métal léger.

N° 1002 SP G: idem, avec fusible.

Pour montage encastré, dans des locaux secs:

No 1602 Pmi, Pml: Plaque de recouvrement en matière moulée ou en métal.

N° 1602 SP Pmi, SP Pml: idem, avec fusible.

N° 1602 Pmlk, Pmlkv: Avec couvercle à charnière, sans ou avec cuvette.

N° 1602 SP Pmlk, SP Pmlkv: idem, avec fusible.

Pour montage encastré, dans des locaux mouillés:

N° 1002 GUP: Sans fusible.

N° 1002 SP GUP: Avec fusible.

Pour encastrement:

N° 1602 B Sch: Dans des panneaux en tôle.  
N° 1602 Sp B Sch: idem, avec fusible.  
N° 1602 b B Sch: Derrière des panneaux mobiles.  
N° 1602 SP b B Sch: idem, avec fusible.  
N° 1602 EMA-G: Dans des machines et appareils.  
N° 1602 SP EMA-G: idem, avec fusible.

2. Prises 2 P + T, pour 10 A, 250 V.  
Utilisation: Dans des locaux secs.  
Exécution: Socle en stéatite. Type 13 selon Norme SNV 24508.  
N° 87103: Prise double, pour montage en saillie.  
N° 73103/77103: Prise double, pour montage encastré.

### Appareils d'interruption

A partir du 15 novembre 1960.

#### Max Hauri, Bischofszell (TG).

Repr. de la maison Nachtrodt & vom Brocke, Schalksmühle i. W. (Allemagne).

Marque de fabrique:



Interrupteur à tirette, pour 2 A, 250 V.  
Utilisation: Dans des locaux secs, pour encastrement dans des appareils.  
Exécution: Corps en matière isolante moulée, contacts glissants en bronze.  
N° 610: Interrupteur unipolaire, schéma 0.

A partir du 1<sup>er</sup> décembre 1960.

#### Remy Armbruster S. A., Bâle.

Repr. de la maison Busch-Jaeger, Dürener Metallwerke, Lüdenscheid i. W. (Allemagne).

Marque de fabrique:



Commutateur à touches de contact, pour 15 A, 250 V~/10 A, 380 V~.  
Utilisation: Pour encastrement.  
Exécution: Contacts en argent. Socle en matière isolante moulée. Raccords AMP.  
N° 874/30-3 Fk: Avec trois touches à deux contacts, verrouillées entre elles.

#### L. Wachendorf & Cie, Bâle.

Repr. de la maison Kautt & Bux, Stuttgart-Vaihingen (Allemagne).

Marque de fabrique:



Interrupteurs à bouton-poussoir, à encastrer, pour 6 A, 250 V.  
Utilisation: Dans des locaux secs.  
Exécution: Socle en matière isolante moulée.  
Types FLA 26 et 29: Interrupteurs unipolaires.

#### H. Schurter S. A., Lucerne.

Marque de fabrique:



Commutateurs combinables à cames, pour encastrement.  
Utilisation: Dans des locaux secs.  
Exécution: Contacts en argent. Plaques porte-contacts et manette en matière isolante moulée. Différents nombres de pôles et schémas.  
Type P 25: 25 A, 500 V~.  
Type P 40: 40 A, 500 V~.  
Type P 60: 60 A, 500 V~.

### Annulation du contrat

Le contrat concernant le droit à la marque de qualité pour des conducteurs isolés de la maison

*Ernst Knecht, Koblenz (AG),*

signe distinctif de firme: empreinte KNECHT KOBLENZ, est annulé, du fait de la suspension de la fabrication de conducteurs isolés pour installations intérieures.

### Changement de représentant

Depuis le 1<sup>er</sup> octobre 1960, la maison Lynenwerk KG, Eschweiler, Fabrik isolierter Drähte und Kabel, Kreis Aachen (Allemagne)

est représentée en Suisse par la maison

*Max Hauri, Bischofszell (TG).*

Le contrat concernant le droit à la marque de qualité de l'ASE pour des conducteurs isolés, conclu avec l'ancien représentant, Mathias Schönenberger, 22, Gertrudstrasse, Zurich 3, est annulé. Le nouveau contrat a été conclu avec la maison Max Hauri, Bischofszell.

### Changement de représentant

Depuis le 1<sup>er</sup> décembre 1960, la maison Waskönig & Walter, Kabel- und Gummiwerk, Wuppertal-Langerfeld (Allemagne)

est représentée en Suisse par la maison

*Mathias Schönenberger, 22, Gertrudstrasse, Zurich 3.*

Le contrat concernant le droit à la marque de qualité de l'ASE pour des conducteurs isolés, conclu avec l'ancien représentant, Max Hauri, Bischofszell, est annulé. Le nouveau contrat a été conclu avec la maison Mathias Schönenberger, Zurich 3.

## 5. Procès-verbaux d'essai

Valable jusqu'à fin septembre 1963.

P. N° 5294.

Objet:

**Indicateur de tension**

Procès-verbal d'essai ASE:

O. N° 37023, du 20 septembre 1960.

Commettant:

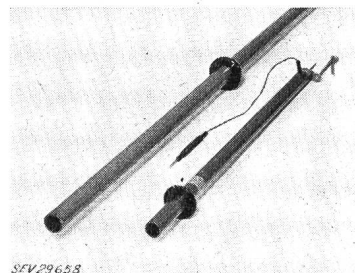
R. Häfeli-Dill, 16, Leonhardstrasse, Bâle.

Inscriptions:

Universal — Spannungsanzeiger  
— vom SEV geprüft —  
System Häfeli — Dill, Basel  
Typ A 1 Betriebsspannung: 100 V bis 24 kV  
Im Freien bei Regen nicht verwenden.  
Typ C 1 Betriebsspannung: Typ A 1  
zusammen mit Typ C 1 24 bis 245 kV  
Im Freien bei Regen nicht verwenden.

Description:

Indicateur de haute tension unipolaire, selon figure. L'élément principal, type A 1, renferme à la partie supérieure un condensateur, deux tubes à effluve, des résistances et des éclateurs. Lorsque des parties sous tension sont touchées, les tubes à effluve dans le manche tubulaire s'allument. Rallonge embrochable, type C 1, en papier bakéliné. Pointe séparée pour l'essai de l'appareil. Crochet visible pour utilisation des éléments A 1 et C 1.



Cet indicateur de tension a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Utilisation: dans des locaux secs, ainsi qu'en plein air sauf en cas de pluie, uniquement par des personnes ayant reçu les instructions nécessaires.



Valable jusqu'à fin septembre 1963.

**P. N°5295.**

**Objet: Tournevis avec indicateur de tension**

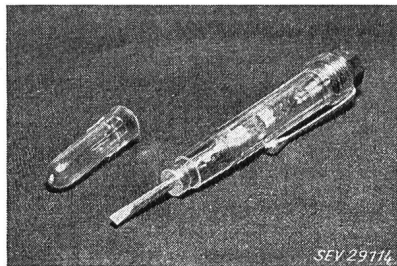
**Procès-verbal d'essai ASE:**  
O. N° 38520, du 15 septembre 1960.

**Commettant:** Nimex S. A., 44, Grütlistrasse, Zurich.

**Inscriptions:**  
UNILECTRIC  
Spannungsprüfer  
100 — 500 Volt Gepr. SEV

**Description:**

Tournevis, selon figure. Dans le manche en matière isolante transparente de 78 mm de longueur et 11 mm de diamètre est logé un indicateur de tension, constitué par une petite lampe à effluve et une résistance de protection de 0,8 mégohm en série. A l'extrémité arrière du manche se trouve une électrode métallique et un clip.



Ce tournevis avec indicateur de tension a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité.

Valable jusqu'à fin octobre 1963.

**P. N° 5296.**

**Objet: Tondeuse de cheveux**

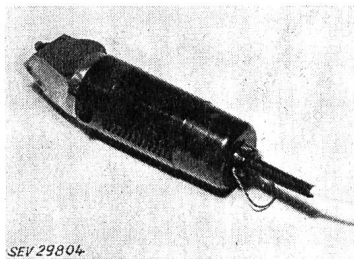
**Procès-verbal d'essai ASE:**  
O. N° 38645, du 18 octobre 1960.

**Commettant:** Friedrich Hegi, 5, Hungerbergstrasse, Zurich.

**Inscriptions:**  
THRIVE  
Trade Mark  
Model SN — C 50 Serial No. 88895  
230 V 13 W 50 ~ 60 9 — 784  
Daito Electric Mfg. Co.  
Made in Japan

**Description:**

Tondeuse de cheveux, selon figure. Entraînement par moteur monophasé série et train d'engrenages. Tête coupante isolée de la carcasse du moteur. Bâti en matière isolante moulée.



Interrupteur encastré. Cordon de raccordement à double gaine isolante, fixé à la tondeuse, avec fiche 2 P + T. Condensateur de déparasitage incorporé.

Cette tondeuse de cheveux est conforme aux «Prescriptions et règles pour les appareils électriques pour le traitement des cheveux et pour les massages» (Publ. n° 141).

Valable jusqu'à fin octobre 1963.

**P. N° 5297.**

(Remplace P. N° 3437.)

**Objet: Appareil à nettoyer et à contrôler les bougies d'allumage**

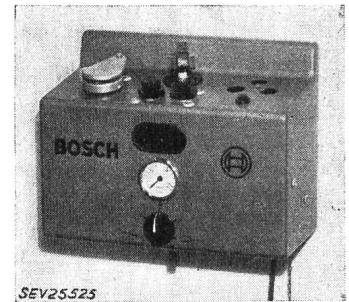
**Procès-verbal d'essai ASE:**  
O. N° 38652, du 20 octobre 1960.

**Commettant:** Robert Bosch S. A., 186-188, Hohlstrasse, Zurich.

**Inscriptions:**  
BOSCH   
EFKE 2 D 220 V~ 25 W  
Germany — Importé d'Allemagne

**Description:**

Appareil, selon figure, pour nettoyer et contrôler des bougies d'allumage encrassées. Coffret en tôle pour montage mural, renfermant un transformateur à enroulements séparés, une bobine d'allumage avec rupteur, un contact à pression, un éclateur, deux socles pour bougies d'allumage, une amenée de courant à haute tension pivotable et isolée, ainsi qu'un compartiment sous pression avec manomètre. Pointeau pour air comprimé et dispositif à jet de sable. Amenée de courant à trois conducteurs, fixée à l'appareil, avec fiche 2 P + T.



Cet appareil à nettoyer et à contrôler les bougies d'allumage a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Utilisation: dans des locaux secs.

**P. N° 5298.**

**Objets: Tubes d'installation ASEV**

**Procès-verbal d'essai ASE:**  
O. N° 38573, du 21 octobre 1960.

**Commettant:** M. Parravicini & Cie, Kasernenstrasse 19, Zurich.

**Inscriptions:**  
Tube n° 9 11 13,5 16 21  
Dénomination 15/10 18/13 20/14 22/16 28/21

**Désignation:**  
PARCO-ROHRE ECI ASEV  
et le dénomination

**Description:**

Tubes d'installation en polyéthylène facilement inflammable, teinte orange. Livraison en couronnes.

Ces tubes ont subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Ils sont en outre conformes aux prescriptions de qualité de l'ASE.

**Utilisation:**

Pour pose noyée. Les tubes doivent être complètement entourés de matériau non inflammable. Leurs extrémités ne doivent pas sortir de plus de 10 cm de plafonds ou parois. Dans des parois et dans le béton de plafonds, une protection mécanique supplémentaire n'est pas exigée. Il n'est pas nécessaire de distancer ces tubes de conduites d'eau, ni de grandes masses métalliques mises à la terre.

**Les tubes d'installation de cette exécution portent la marque de qualité de l'ASE; ils sont soumis à des épreuves périodiques.**

**P. N° 5299.**

**Objets: Tubes d'installation ASEV**

**Procès-verbal d'essai ASE:**  
O. N° 38574, du 21 octobre 1960.

**Commettant:** M. Parravicini & Cie, Kasernenstrasse 19, Zurich.

**Désignation:**

Tube n° 9 11 13,5 16 21  
Dénomination 15/10 18/13 20/14 22/16 28/21

**Inscriptions:**

PARCO-ROHRE ECI ASEV  
et la dénomination

**Description:**

Tubes d'installation en polyéthylène modifié, difficilement inflammable, teinte grise. Livraison en couronnes. Ces tubes ont subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Ils sont en outre conformes aux prescriptions de qualité de l'ASE.

**Utilisation:**

Dans tous les locaux, pour pose apparente ou noyée. Ces tubes doivent être munis d'une protection supplémentaire lorsqu'ils risquent grandement d'être endommagés, en cas de pose apparente. Ils peuvent être posés dans des parois ou, lors du bétonnage, dans des plafonds sans autre protection mécanique. Il n'est pas nécessaire de les distancer de conduites d'eau, ni de grandes masses métalliques mises à la terre.

**Les tubes d'installation de cette exécution portent la marque de qualité de l'ASE; ils sont soumis à des épreuves périodiques.**

Valable jusqu'à fin octobre 1963.

**P. N° 5300.**

**Objet:**

**Support de fer à repasser**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 38107a, du 27 octobre 1960.

**Commettant:**

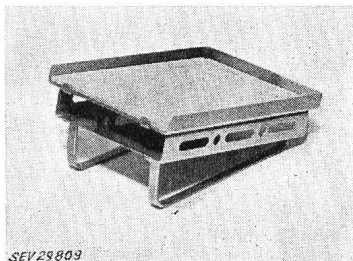
Machines Hoffman S. A., 41, Dennlerstrasse, Zurich.

**Inscriptions:**

Aucune

**Description:**

Support de fer à repasser de ménage, selon figure, en tôle de fer vernie. Plaque de dessus en Eternit brillant de 5×150×220 mm. Tôle intermédiaire à 30 mm de distance. Hauteur de la plaque de dessus depuis la table 50/95 mm. Poids 1,4 kg.



Ce support de fer à repasser est conforme aux «Prescriptions et règles pour les supports de fer à repasser» (Publ. n° 128). Utilisation: uniquement avec des fers à repasser de ménage.

Valable jusqu'à fin septembre 1963.

**P. N° 5301.**

**Objet:**

**Réfrigérateur**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 37482/I, du 21 septembre 1960.

**Commettant:**

Ména-Lux S. A., rue de Fribourg, Morat (FR).

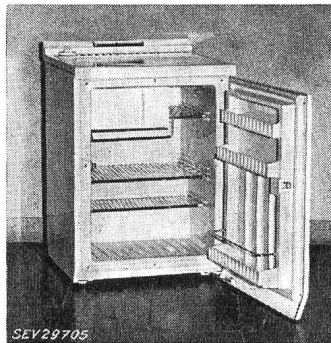
**Inscriptions:**

ARTHUR — MARTIN  
Mena — Lux  
MENA-LUX S. A. Morat-Suisse  
No. 602859 V 220 ~ W 110 C 50  
Type 2110 Agent Réfrigérant F 12

**Description:**

Réfrigérateur à compresseur, selon figure. Entraînement par moteur monophasé à induit en court-circuit, avec enroulement auxiliaire, relais de démarrage et condensateur. Disjoncteur de protection séparé. Evaporateur avec enceinte pour tiroirs à glace et conserves surgelées. Thermostat avec position

de déclenchement. Lampe à incandescence avec contact de porte. Extérieur en tôle vernie et dessus émaillé. Intérieur en matière synthétique. Cordon de raccordement à conducteurs isolés au caoutchouc, fixé au réfrigérateur, avec fiche 2 P + T.



Dimensions intérieures: 605×465×435 mm; extérieures: 845×600×605 mm.

Ce réfrigérateur est conforme aux «Prescriptions et règles pour les armoires frigorifiques de ménage» (Publ. n° 136).

Valable jusqu'à fin octobre 1963.

**P. N° 5302.**

**Objet:**

**Réfrigérateur**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 38123, du 31 octobre 1960.

**Commettant:**

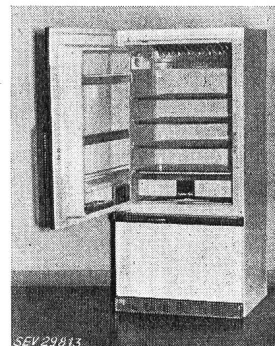
Novelectric S. A., 25, Claridenstrasse, Zurich.

**Inscriptions:**

Combination  
Novelectric AG., Zürich  
Modell BGS 13 TC  
Kühlmittel Freon 12  
Nennspannung 220 V  
Nennleistung 375 W  
Frequenz 50 Hz

**Description:**

Réfrigérateur à compresseur, selon figure. Groupe frigorifique blindé, à refroidissement par ventilateur. Compresseur entraîné par moteur monophasé à induit en court-circuit, avec enroulement auxiliaire, relais de démarrage et disjoncteur de protection. Ventilateur destiné à faire circuler l'air dans le compartiment de congélation. Ventilateurs entraînés par moteurs monophasés autodémarrateurs, à induit en court-circuit. Moteurs bobinés pour 115 V, raccordés au réseau par autotransformateur incorporé. Evaporateur séparés pour l'armoire et pour le compartiment de congélation. Thermostat avec position de déclenchement. Deux lampes à incandescence avec contacts de porte. Dégivrage automatique. Corps de chauffe pour le beurrier et le dégivrage. Des conducteurs chauffants disposés dans l'encadrement de la porte empêchent un collage des garnitures d'étanchéité de celle-ci. Extérieur en tôle vernie, intérieur de l'armoire et du compartiment de congélation en tôle émaillée. Cordon de raccordement à double gaine isolante, fixé au réfrigérateur, avec fiche 2 P + T.



Ce réfrigérateur est conforme aux «Prescriptions et règles pour les armoires frigorifiques de ménage» (Publ. 136).

Valable jusqu'à fin novembre 1963.

**P. N° 5303.**

**Objet:**

**Thermostat d'ambiance**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 38439, du 1<sup>er</sup> novembre 1960.

**Commettant:**

Hans Treu S. A., 40, Bellerivestrasse, Zurich.

**Désignation:**

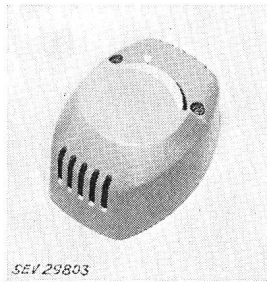
Thermostat d'ambiance, type A

**Inscriptions:**

**A+**  
250 V~ 10 A

**Description:**

Thermostat d'ambiance, selon figure, pour montage mural. Ruban bimétallique spiralé, avec contact en argent (interrupteur unipolaire). Couplages brusques par aimant permanent. Température de couplage ajustable à l'aide d'un disque rotatif portant une échelle. Socle, disque et calotte en matière isolante.



SEV 29803

Ce thermostat d'ambiance a subi avec succès des essais analogues à ceux prévus dans les «Prescriptions pour les interrupteurs pour usages domestiques» (Publ. n° 1005). Utilisation: dans des locaux secs ou temporairement humides.

Valable jusqu'à fin novembre 1963.

**P. N° 5304.**

**Objet:**

**Machine frigorifique**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 38268, du 2 novembre 1960.

**Commettant:**

Robert Bosch S. A., 186-188, Hohlstrasse, Zurich.

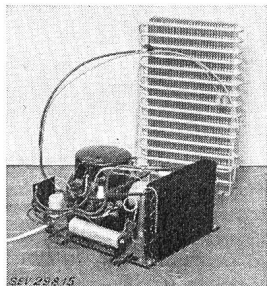
**Inscriptions:**



HH/VT 955 Q 220 W 101  
220 V~ 50 Hz 230 W  
0,55 kg CF 2 CI 2 (Frigen-12) Nr. 5 R  
Germany — Importé d'Allemagne

**Description:**

Machine frigorifique à compresseur, blindée, selon figure, pour montage dans des buffets, etc. Compresseur entraîné par moteur monophasé à induit en court-circuit, avec enroulement auxiliaire, relais de démarrage et condensateur. Contacteur-disjoncteur séparé. Ventilateur entraîné par moteur monophasé autodémarré, à induit en court-circuit. Thermostat avec position de déclenchement. Cordon de raccordement à double gaine isolante, fixé à la machine, avec fiche 2 P + T.



SEV 29815

Cette machine frigorifique a subi avec succès des essais analogues à ceux prévus dans les «Prescriptions et règles pour les armoires frigorifiques de ménage» (Publ. n° 136).

Valable jusqu'à fin octobre 1963.

**P. N° 5305.**

**Objet:**

**Machine à laver et à essorer le linge**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 38395, du 24 octobre 1960.

**Commettant:**

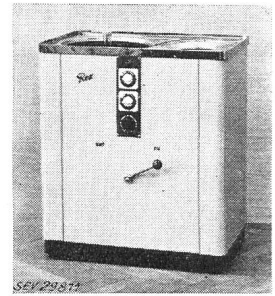
Fischbach & Cie, Fabrique de machines à laver, Wohlen (AG).

**Inscriptions:**

R E X  
Motor Waschmaschine Nr. 6016  
Volt 380 Y Watt 110 Amp. 0,5  
Phs 3 Tour 1326  
Motor Zentrifuge Nr. 5125  
Volt 380 Y Watt 100 Amp. 0,45  
Phs 3 Tour 1340  
Heizung Volt 380 kW 3

**Description:**

Machine à laver le linge, combinée avecessoreuse centrifuge, selon figure. Cuve en matériau inoxydable, avec barreau chauffant incorporé. Agitateur tournant alternativement dans un sens et dans l'autre. Entraînement par moteur triphasé à induit en court-circuit et train d'engrenages. Tambour d'essorage en matériau inoxydable. Entraînement par moteur triphasé à induit en court-circuit. Pompe adossée au moteur. Interrupteur pour l'essoreuse combiné avec dispositif de vidage. Interrupteurs pour le chauffage et le moteur de lavage. Lampe témoin. Cordon de raccordement à double gaine isolante, fixé à la machine, avec fiche 3 P + T. Poignées isolées. Cette machine est également mise sur le marché pour 220 V, 1,2 kW ou 1x380 V, 3 kW.



SEV 29817

Cette machine à laver et à essorer le linge a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Utilisation: dans des locaux mouillés.

Valable jusqu'à fin novembre 1963.

**P. N° 5306.**

**Objet:**

**Appareil d'entraînement de machines à chiffrer**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 38563, du 4 novembre 1960.

**Commettant:**

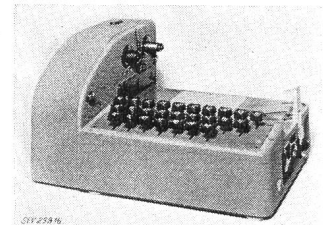
Crypto S. A., 10-12, Weinbergstrasse, Zoug.

**Inscriptions:**

C R Y P T O A G. Z U G  
Type B — 52/b/1 Nr. 7168  
Volts 220 — 110~ / 12 = 50 — 60~  
V A 35 15  
ES 40 40 49 b  
Switzerland

**Description:**

Appareil, selon figure, pour l'entraînement de machines à chiffrer et autres. Bâti en fonte de métal léger, renfermant un clavier, un dispositif d'entraînement, un moteur à champ permanent pour tension réduite et un transformateur de réseau à enroulements séparés, commutable pour 110...250 V. Alimentation du moteur par redresseur au sélénium. Fonctionnement possible avec accumulateur de 12 V, en cas de panne du réseau. Cet accumulateur peut être rechargé par le redresseur incorporé. Protection contre une surcharge par petit fusible dans le circuit primaire, ainsi que par déclencheurs thermiques dans les circuits du moteur et de charge. Contacteur à broches pour 6 A, 250 V, 2 P + T, pour le raccordement au réseau.



SEV 29816

Cet appareil d'entraînement de machines à chiffrer est conforme aux «Prescriptions pour appareils de télécommunication» (Publ. n° 172). Utilisation: dans des locaux secs.

Valable jusqu'à fin octobre 1963.

**P. N° 5307.**

**Objet:**

**Installation électrostatique de peinture au pistolet**

**Procès-verbal d'essai ASE:**

O. N° 37281b, du 28 octobre 1960.

**Commettant:**

Kurt Vogelsang S. A., Schwerzenbach (ZH).

**Inscriptions:**

R A N S B U R G

**sur le pistolet:**

Model HG 1 Serial 316  
Henry W. Peabody (Industrial) Ltd.

sur le transformateur:

Model 2 Nr. 216 Phase 1  
Volts 230 Amp. 0,25 Cycles 50  
Manufactured for the Licences  
By the General Electric Co. Ltd. of England

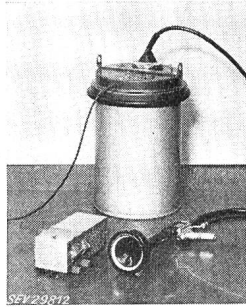
sur le stabilisateur:

Constant Voltage Transformer  
Harmonic filtered  
Typ Nr. CVH 125 Q Serial Nr. 186  
Input Volts 190-260 Cycles 50  
Output Volts 230 RMS Load 75 W  
Advence Components Ltd.  
Hainault Essex England

#### Description:

Installation électrostatique de peinture au pistolet, selon figure. Pistolet avec soupape, distributeur de peinture, électrode à haute tension, moteur d'entraînement et interrupteur de commande pour le transformateur à haute tension. Transformateur avec redresseurs secs pour la haute tension et la tension de commande. Stabilisateur magnétique pour la tension primaire de l'équipement. Transformateurs à enroulements séparés.

Cette installation électrostatique de peinture au pistolet a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Utilisation en observant les prescriptions de l'Inspection des fabriques, de la CNAA ou de la police du feu.



Valable jusqu'à fin octobre 1963.

P. N° 5308.

Objet: **Moteur triphasé**

Procès-verbal d'essai ASE:

O. N° 38501, du 24 octobre 1960.

Committant: Rüetschi & Cie S. A., Suhr (AG).

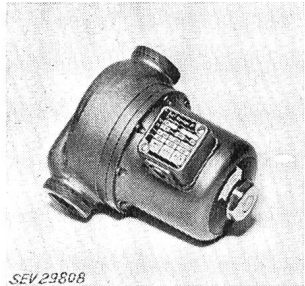
Inscriptions:

R Ü E T S C H I  
Elektromotorenbau Suhr/Aarg.  
No. 105770 Typ 45  
V 380 A 0,2 Ph 3  
PS 0,03 n 1410 Per 50

#### Description:

Moteur triphasé blindé, à induit en court-circuit, selon figure, pour l'entraînement d'une pompe de circulation dans des installations de chauffage central. Induit traversé par l'eau. Paliers en graphite. Enroulement statorique en fil émaillé, avec six extrémités conduites à une plaque de bornes disposée latéralement. Borne de mise à la terre. Protège-bornes pour raccordement sous tube acier.

Ce moteur triphasé a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité. Utilisation: dans des locaux humides.



Valable jusqu'à fin novembre 1963.

P. N° 5309.

Objet: **Conservateur**

Procès-verbal d'essai ASE:

O. N° 38360, du 3 novembre 1960.

Committant: Verwo S. A., Fabrique d'articles en ferblanterie, Pfäffikon (SZ).

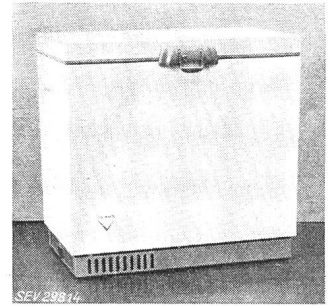
Inscriptions:

V E R W O  
Verwo AG., Pfäffikon SZ  
Truheninhalt 160 l Fab. Nr. 609  
Kompressor: Danfoss 1/8 PS 1 x 220 V  
50 Hz 160 W  
Kältemittel F 12 0,30 kg

#### Description:

Conservateur, selon figure. Groupe frigorifique à compresseur refroidi par ventilateur. Compresseur entraîné par moteur monophasé à induit en court-circuit, avec enroulement auxiliaire, relais de démarrage et disjoncteur de protection. Ventilateur entraîné par moteur à pôle fendu. Thermostat à ajustage fixe. Extérieur et intérieur en tôle vernie. Cordon de raccordement à conducteurs isolés au caoutchouc, fixé au conservateur, avec fiche 2 P + T. Dimensions intérieures: 800x400x500 mm; extérieures: 995x650x990 mm.

Ce conservateur est conforme aux «Prescriptions et règles pour les armoires frigorifiques de ménage» (Publ. n° 136).



Valable jusqu'à fin septembre 1963.

P. N° 5310.

Objet: **Réfrigérateur**

Procès-verbal d'essai ASE:

O. N° 37482/II, du 21 septembre 1960.

Committant: Ména-Lux S. A., rue de Fribourg, Morat (FR).

Inscriptions:

ARTHUR — MARTIN  
Mena — Lux  
MENA-LUX S. A. Morat-Suisse  
No. 145703 V 220 ~ W 110 Pér. 50  
Type 2180 Agent Réfrigérant F 12

#### Description:

Réfrigérateur à compresseur, selon figure. Entraînement par moteur monophasé à induit en court-circuit, avec enroulement auxiliaire, relais de démarrage et condensateur. Disjoncteur de protection séparé. Evaporateur avec enceinte pour tiroirs à glace et conserves surgelées. Thermostat avec position de déclenchement. Lampe à incandescence en matière synthétique. Cordon de raccordement à conducteurs isolés au caoutchouc, fixé au réfrigérateur, avec fiche 2 P + T. Dimensions intérieures: 1040x445x430 mm; extérieures: 1330x585x600 mm.

Ce réfrigérateur est conforme aux «Prescriptions et règles pour les armoires frigorifiques de ménage» (Publ. n° 136).



Valable jusqu'à fin novembre 1963.

P. N° 5311.

Objet: **Corps de chauffe**

Procès-verbal d'essai ASE:

O. N° 38705, du 8 novembre 1960.

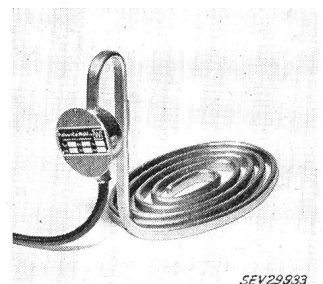
Committant: Walser & Cie, Wald (AR).

Inscriptions:

Walser & Co. Wald AR  
Heizelemente und Apparatebau  
Type FR Mod. P No. 10  
Volt 3 x 380 kW 5 Amp. 7,6

#### Description:

Corps de chauffe, selon figure, pour montage dans des friteuses. Barreau chauffant sous gaine d'acier nickelé de 17 mm de largeur et 9 mm d'épaisseur, enroulé en spirale. Boîte de raccordement avec bornes et presse-étoupe pour l'amenée de courant. Ce corps de chauffe a subi avec succès les essais relatifs à la sécurité.



# Règles pour les petits condensateurs au mica

Le 11 janvier 1961, le Comité de l'ASE a décidé, par voie de circulaires, d'attirer l'attention des membres de l'ASE sur la Publication 116 de la Commission Electrotechnique Internationale (CEI), afin qu'ils puissent exprimer leur avis à ce sujet. Cette Publication, intitulée «Recommandations pour condensateurs au mica à revêtement métallique du type réception, destinés aux appareils électroniques», renferme le texte en anglais en regard du texte en français, comme cela se fait d'habitude pour les publications de la CEI. A l'élaboration de ces Recommandations avaient collaboré des spécialistes suisses faisant partie du Comité Electrotechnique Suisse (CES), notamment les membres du CT 40-1, Condensateurs et résistances.

Les milieux suisses intéressés, qui connaissent bien la Publication 116 de la CEI, sont d'accord avec sa teneur, comme cela est indiqué dans la préface des «Dispositions complémentaires» ci-après. Ils estiment par conséquent qu'il y aurait lieu de renoncer à l'élaboration de Règles suisses spéciales pour les petits condensateurs au mica, voire même à une traduction en langue allemande, afin de contribuer de la sorte à l'unification internationale des Recommandations et d'économiser les frais élevés qu'exigerait la publication de Règles suisses spéciales. On s'est toutefois rendu compte de la nécessité d'établir des «Dispositions complémentaires» sous forme de Publication de l'ASE, qui représentera la Publication 116 de la CEI dans la collection des prescriptions de l'ASE et légitimera cette Publication internationale annexée, comme étant en vigueur en Suisse. Le projet de ces «Dispositions complémentaires» est reproduit ci-après.

L'avantage économique de l'adoption sans modifications d'une publication de la CEI serait illusoire si le texte de celle-ci était composé à nouveau et publié dans le Bulletin de l'ASE. Les membres directement intéressés à ce sujet étant peu nombreux et possédant d'ailleurs des exemplaires de cette Publication de la CEI, le Comité a décidé en conséquence de renoncer à en publier le texte dans le Bulletin. Les membres de l'ASE qui ne connaissent pas encore la Publication 116 de la CEI, mais s'intéressent à ce sujet, sont donc invités à se la procurer auprès du Bureau d'administration de l'ASE, 301, Seefeldstrasse, Zurich 8, au prix de fr. 8.— l'exemplaire.

Le Comité de l'ASE invite les membres à examiner la Publication 116 de l'ASE «Recommandations pour condensateurs au mica à revêtement métallique du type réception, destinée aux appareils électroniques», ainsi que le projet ci-après des «Règles pour les petits condensateurs au mica, Dispositions complémentaires concernant la 1<sup>re</sup> édition (1959) de la Publication 116 de la CEI», et à adresser leurs observations éventuelles, *par écrit, en deux exemplaires*, au Secrétariat de l'ASE, 301, Seefeldstrasse, Zurich 8, *jusqu'au 4 mars 1961* au plus tard. Si aucune objection n'est formulée dans ce délai, le Comité de l'ASE admettra que les membres sont d'accord avec le texte de la Publication 116 de la CEI et avec celui du projet des «Dispositions complémentaires». Il décidera alors de la mise en vigueur de ces textes, conformément aux pleins pouvoirs qui lui ont été octroyés à cet effet par la 76<sup>e</sup> Assemblée général du 21 mai 1960, à Locarno.

## Préface

En 1959, la Commission Electrotechnique Internationale (CEI) avait fait paraître la Publication 116, Recommandations pour condensateurs au mica à revêtement métallique du type réception, destinés aux appareils électroniques, 1<sup>re</sup> édition, à l'élaboration de laquelle participèrent les spécialistes suisses faisant partie du Comité Electrotechnique Suisse (CES). Les milieux intéressés suisses des autorités, de la science, de l'industrie et du commerce étant en principe d'accord avec la teneur de la Publication 116, on a renoncé à une élaboration de Règles suisses spéciales pour les petits condensateurs au mica. Conformément aux pleins pouvoirs qui lui ont été octroyés à cet effet par la 76<sup>e</sup> Assemblée générale de l'ASE (1960), le Comité de l'ASE a par conséquent mis en vigueur, en Suisse, la Publication 116 de la CEI, ainsi que les Dispositions complémentaires qui s'y rapportent. La Publication 116 de la CEI renferme le texte en langue anglaise en regard du texte en langue française, celui-ci étant déterminant en cas d'incertitude. La Publication 116 de la CEI peut être obtenue, comme les présentes Dispositions complémentaires, auprès du Bureau d'administration de l'ASE, 301, Seefeldstrasse, Zurich 8.

Zurich, mars 1961

Secrétariat de l'ASE

## Règles pour les petits condensateurs au mica

**Dispositions complémentaires concernant la 1<sup>re</sup> édition (1959) de la Publication 116 de la CEI, Recommandations pour condensateurs au mica à revêtement métallique du type réception, destinés aux appareils électroniques**

### 1. Domaine d'application

La Publication 116 de la CEI concerne des condensateurs fixes à diélectrique en mica, dont les électrodes sont constituées par un dépôt métallique sur les feuilles de mica, et destinés aux récepteurs et appareils analogues de la technique des télécommunications.

#### Remarque:

Les conditions dans lesquelles les condensateurs selon la Publication 116 de la CEI et les présentes dispositions complémentaires doivent être utilisés sont spécifiées dans les Prescriptions de l'ASE pour les appareils en question (voir par exemple la Publication 172 de l'ASE, Prescriptions concernant la sécurité et la protection des appareils électriques de transmission et de reproduction du son et de l'image et des appareils de télécommunication et de télécommande).

### 2. Catégories climatiques

Les catégories climatiques indiquées à l'article 1.4 devront encore faire l'objet d'expériences pratiques. Les présentes Règles ne se limitent par conséquent pas aux catégories indiquées dans la Publication 116.

### 3. Valeurs nominales de la capacité

Pour l'instant, il n'y a pas lieu de considérer comme définitive la recommandation figurant dans la Note de l'article 1.5, selon laquelle la série des valeurs nominales E 24, conformément à la Publication 63 de la CEI, Séries de valeurs recommandées et tolérances associées pour résistances et condensateurs, 1<sup>re</sup> édition, 1952, devrait également être appliquée aux condensateurs avec une tolérance de moins de 5 %.

### 4. Tangente de l'angle de pertes

Contrairement à la formule indiquée à l'article 2.4.3 pour les capacités de 5 à 100 pF, la tangente de l'angle de pertes, mesurée à la fréquence de 1 MHz, doit satisfaire à la formule suivante, pour les valeurs nominales inférieures à 100 pF:

$$\operatorname{tg} \delta \leq \left( \frac{300}{C} + 7 \right) \cdot 10^{-4}$$

où  $C$  est la capacité en pF.